

Zur Kenntniss der Nycteribiiden.

Von Dr. Günther Enderlein, Berlin.

Auf der Deutschen Tiefsee-Expedition unter Leitung von Prof. Dr. C. Chun (1898/99) wurde auf den Malediven an einem als *Pteropus edulis* bestimmten fliegenden Hunde eine Anzahl Nycteribiiden gefunden, die der Gattung *Cyclopodia* Kolenati angehören. Es sind 6 ♂♂ und 1 ♀. Das ♀ weicht von den beschriebenen Formen ab, auf die ♂♂ dagegen passt die allerdings nicht sehr eingehende Beschreibung Westwood's von *Cyclopodia hopei* mit den Ergänzungen durch Speiser¹⁾. Die Originalbeschreibung von Westwood²⁾ lautet: „Nyct. abdomine concolore nitido, in medio obscuriore, 5-articulato, ovato-conico, depresso, segmento ultimo conico-truncato, apice lateraliter setigero subtus stylis duobus conico-elongatis inflexus armato (♂). Long. corp. lin. 2. Hab. in Indiae Orientalis Bengalâ. Mus. Dom. Hope. Praecedenti (N. Sykesii) valde affinis at minor. Forsan illius mas.“

Speiser fügt nach 2 ♂♂ und nach einigen Bemerkungen über die Type Westwood's durch Waterhouse hinzu, dass die Mitte des Hinterrandes der drei vorletzten Dorsalsegmente von Borsten freibleibt (im Gegensatz zu der Abbildung Westwood's), dass das letzte, langgestreckte Abdominalsegment an der Basis über doppelt so breit, als am Ende ist und die Haltezangen lang, schmal und zugespitzt sind.

Die Männchen der vorliegenden Schmarotzerfliege (Fig. 2) stimmen völlig in diesen Punkten mit *Cyclopodia hopei* Westw. überein. Ein Vergleich mit den typischen Exemplaren von *Cyclopodia similis* Speiser zeigte ferner, dass die Behaarung der drei vorletzten dorsalen Abdominalsegmente stärker, länger und dunkler als bei dieser ist; die durch diese dunkle Behaarung viel dunkler rescheinende mittlere Partie des Abdomens entspricht dem „in medio obscuriore“ Westwood's. Das Ctenidium der Unterseite des

¹⁾ P. Speiser. Ueber die Nycteribiiden; in: Archiv f. Naturgesch. 1901. Bd. I Heft 1 p. 11—78.

²⁾ Westwood: Transactions of the Zoolog. Society of London. Vol. I 1835 p. 289 Taf. III Fig. 3

ersten Abdominalsegmentes tritt an den Seiten noch etwas auf die dorsale Seite über, wie übrigens auch bei *C. similis* Speiser. Die Richtung der Stacheln ist nach aussen. Hinterrand des 2. Segments nur an den Seiten schwach beborstet. Die 3. ersten Segmente mit schwachen Haarrudimenten bedeckt. Die beiden vorletzten Segmente sehr kurz. Die Basis der Femora ist nicht aufgeheilt, wie es meist bei *similis* der Fall ist, sondern dunkel. Die Haltezangen sind sehr spitz und schmal; eine schwache Biegung nach dem Körper zu ruft einen schmalen Zwischenraum hervor, die schwarzen Spitzen liegen aber wieder fest auf dem Körper; bei *C. similis* Speiser ist diese Biegung nicht vorhanden.

Von besonderem Interesse ist das eine Weibchen, da die Frage wiederholt aufgeworfen wurde, ob *Cyclopodia hopei* (Westw.) [♂] und *sykesi* (Westw.) [♀] Männchen und Weibchen einer Art sind oder nicht. Westwood selbst hält es für möglich, wie aus der Originalbeschreibung ersichtlich ist. Vorliegendes Weibchen stimmt mit der Abbildung Westwood's in der Behaarung des Hinterrandes des vorletzten Abdominalsegmentes ziemlich überein, es sind eine ganze Anzahl von Reihen borstenförmiger Haare. Wie beistehende Abbildung (Fig. 1) des Abdomens zeigt, ist das ganze übrige dorsale Feld gleichmässig bedeckt mit schwarzen Punkten, die Rudimente von Haaren darstellen; in der Mitte des Rückens bleibt ein rundliches Feld frei von diesen Rudimenten und wird umgrenzt von 5 grossen schwarzen Dornenrudimenten (bei *C. sykesi* nur 4), die als schwarze Hügel erkennbar sind. Die in der Westwood'schen Figur bei *C. sykesi* angegebenen seitlichen grösseren Dornenrudimente fehlen vorliegendem Thier. Abdominalspitze seitlich mit einigen Haaren.



Fig. 1.
Abdomen von
Cyclopodia hopei
Westwood ♀.
Malediven.

Die Frage, ob *C. sykesi* Westw. eine oder mehrere Reihen Haare am Hinterrand des vorletzten Abdominalsegmentes besitzt, glaube ich zu letzterer Annahme entscheiden zu dürfen; obgleich die Figur bei oberflächlicher Betrachtung den Eindruck macht, als wäre nur 1 Reihe langer Haare vorhanden, so lässt sie doch bei genauer Betrachtung noch einige Striche zwischen den schematisch hingeworfenen längeren Linien erkennen. Jedenfalls ist aber *C. sykesi* Westw. eine sehr nahe mit *C. hopei* Westw. verwandte Form. Ob die vorliegenden Verschiedenheiten aus individuellen Schwankungen hervorgegangen sind, kann ich nicht entscheiden. Dazu wäre ein grösseres Material nothwendig.

Körperlänge ♂ und ♀ 5 mm.

Malediven. Von *Pteropus edulis*. 20. 2. 1899.

(Deutsche Tiefsee-Expedition).

Bei Durchsicht des Materials, das Speiser vom Kgl. Zoolog. Museum in Berlin zu der dankenswerthen monographischen Bearbeitung der Nycteribiiden erhalten hatte, zeigte es sich, dass die Typen der *Cyclopodia macrura* Speiser 1901 (p. 53 u. 70), die Prof. Dahl im Bismarck-Archipel bei Ralum (Neu-Pommern) am 18. 7. 1896 und 10. 8. 1896 auf *Dobsonia peronii* (Geoffr.) gefunden hat, nicht in die Gruppe passt, in die sie Speiser stellt (p. 70). Er gruppirt:

„6** Beim ♂ sind die Hinterränder der drei vorletzten Dorsalsegmente auch in der Mitte beborstet; Abdomen des ♀ ohne irgend welche grösseren Borsten auf der Mitte des Rückens oder am Rande des vorletzten Segments.“

6** Beim ♂ bleibt die Mitte des Hinterrandes der drei vorletzten Dorsalsegmente von Borsten frei; Abdomen des ♀ mit mindestens 4 gröberen oder langen Borsten auf der Mitte des Rückens und mit mehreren solcher am Hinterrand des vorletzten Segments.“

Trotzdem nun bei sämtlichen 12 ♂♂ die Beborstung der 3 vorletzten Abdominalsegmente in der Mitte nicht unterbrochen ist (Fig. 3), sind sie in die zweite Gruppe eingeordnet (p. 70).

Es ergibt sich hieraus, dass es für eine Bestimmungstabelle der *Cyclopodia*-Arten vortheilhafter wäre, die ♂♂ und ♀♀ getrennt zu behandeln.

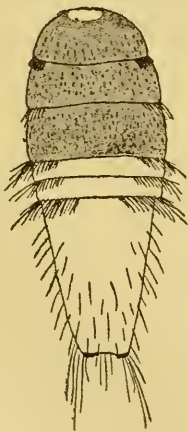


Fig. 2.

Cyclopodia hopei Westw. 1835.
Abdomen des ♂. Oberseite.

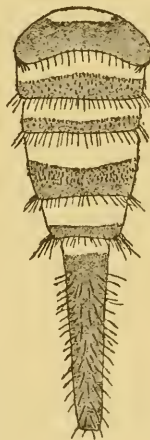


Fig. 3.

Cyclopodia macrura Speiser 1901.
Abdomen des ♂. Oberseite.

Ein Vergleich der Typen von *Cyclopodia greefi* Karsch überzeugte mich, dass auch diese Art hierfür spricht, denn bei den ♂♂ dieser westafrikanischen Art sind die Hinterränder der drei vorletzten Dorsalsegmente auch in der Mitte beborstet, während bei

den ♀♀ das ganze zwischen Mitte des Abdomens und Rand des vorletzten Segmentes gelegene Feld lang und dicht beborstet ist.

Da Speiser die Beborstung der Oberseite des männlichen Abdomens bei der Artbeschreibung der *C. macrura* gänzlich vernachlässigt, die meines Erachtens als wichtig hervorzuheben ist, wie auch schon ein Vergleich von Figur 2 und 3 erkennen lässt, und so das Thier nach der Diagnose Speiser's nicht zu bestimmen ist, besonders in Folge der unrichtigen Gruppierung, füge ich noch einige Ergänzungen zu derselben hinzu.

Die Hinterränder des 1.—5. Segmentes sind mit einer Reihe mässig starker Haare besetzt, die nicht unterbrochen wird. An den Seiten des stark ausgebuchteten 1. Segmentes tritt das ventrale Ctenidium etwas auf die dorsale Seite. Die Richtung der Stacheln ist nach innen (cf. *C. hopei* Fig. 2). Ein Streif am Vorderrande jedes Segmentes ist blass, das übrige chitinös gelblich gefärbt. Diese gefärbte Zone ist beim 2.—4. Segmente mit feinen rudimentären Härchen besetzt, beim vierten bleibt jedoch ein schmaler Streif vor der Borstenreihe frei. Letztes Segment lang und abstehend behaart, mit Ausnahme der Basis.

Eine sehr auffällige Differenz der *C. macrura* Speiser möchte ich noch hervorheben. Während bei *C. hopei* Westw. (Fig. 2) und *similis* Speiser das 4. und 5. Abdominalsegment sehr kurz ausgebildet ist, weist das 4. Segment bei *Cyclopadia macrura* Speiser (Fig. 3) eine mächtige Entwicklung auf, so dass es, abgesehen vom Analsegment, das grösste Abdominalsegment ist.

Sollte dies nicht zu einer Gruppierung zu verwerthen sein.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [67-1](#)

Autor(en)/Author(s): Enderlein Günther

Artikel/Article: [Zur Kenntniss der Nycteribiiden. 175-178](#)